

Erasmus Erfahrungsbericht

Studienfach: Geographie
Gastuniversität: University College Dublin
Aufenthaltsdauer: September 2016 – Dezember 2016

Ich verbrachte mein Auslandssemester im Rahmen des Erasmusprogramms von September bis Dezember 2016 am University College Dublin in Irland. Die Entscheidung, während meines Studiums ein Auslandssemester zu absolvieren stand für mich schon zu Beginn meines Studiums fest. Ich hatte bereits vorher einige längere Auslandsaufenthalte hinter mir (Sprachkurse, längere Reiseaufenthalte), zu denen sich nun auch ein Studium im Ausland einreihen sollte. Die Entscheidung, für längere meine Heimat zu verlassen fiel mir dementsprechend nicht sehr schwer, dennoch stellte ein Studium im Ausland und auf einer anderen Sprache eine andere Herausforderung für mich dar.

Vorbereitung

Die Vorbereitung begann, wie bereits erwähnt, sehr früh. Zunächst nahm ich, bereits im ersten und zweiten Semester, verschiedene Informationsveranstaltungen und Sprechstunden in Anspruch, wo ich mich über verschiedene Programme, Möglichkeiten und Ziele eines Auslandsaufenthaltes informierte. Letztendlich entschied ich mich aufgrund vieler positiver Erfahrungen, auch von Bekannten, und den Förderungen für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmusprogramms. Ich entschied mich, an eine englischsprachige Partnerhochschule meines Instituts zu gehen, weshalb für mich Irland und Skandinavien in Frage kamen. Eine direkte Präferenz einer Universität hatte ich nicht, meine Entscheidung Dublin als Erstwahl anzugeben war mehr oder weniger intuitiv. Die Bewerbung, welche zunächst das Motivationsschreiben beinhaltete, reichte ich im Januar 2016 ein. Die Bestätigung für meine Nominierung an der Gasthochschule und die anschließende Zusage aus Irland erhielt ich Mitte Februar woraufhin dann mit der konkreten Planung begonnen werden konnte. Die Bewerbung an der Gasthochschule verlief nicht ganz ohne Hindernisse, da es mir anfangs etwas schwerfiel, mich über die Kursangebote zu informieren und die Modul-/Studiumsstrukturen an der ausländischen Hochschule zu informieren. Jedoch traf ich bei meinen Ansprechpartnern dort auf große Hilfsbereitschaft und wurde bei Problemen und Fragen entsprechend weitergeleitet.

Die intensivste Phase der Vorbereitung und Planung war im Juni/Juli 2016. Zu dem Zeitpunkt waren alle Formalitäten erledigt, sodass es nun an die konkrete Reise- und Aufenthaltsplanung ging.

Unterkunft

Meine Unterkunft während meines Auslandssemesters fand ich über die Website meiner Gasthochschule. Zunächst versuchte ich über allgemeine Wohnungssuchportale im Internet eine Wohnung zu finden, jedoch hatte ich Schwierigkeiten mich zurecht zu finden und das Gefühl, viele unseriöse und überbeuerte Angebote zu erhalten. Schon bald merkte ich allerdings, dass die Preise für Wohnungen in Irland generell sehr hoch sind. Dann stieß ich auf ein Portal auf der Website meiner Gastuniversität, in dem Privatleute und/oder Familien freie Zimmer über die Hochschule anboten. Da mir dies als die sicherste und seriöseste Möglichkeit erschien, kontaktierte ich verschiedene Personen. Dabei war vor allem der Preis das stärkste

Auswahlkriterium für die Wohnungssuche. Die Preise für ein einfaches und meistens, recht kleines Zimmer waren deutlich höher als die Köln. Besonders erstaunten mich die Preise für ein Zimmer in den Studentenwohnheimen der Uni, hier zahlt man durchaus 800€ pro Monat! Schließlich entschied ich mich für ein Zimmer, das sowohl preislich als auch in den Wohnbedingungen meinen Vorstellungen gerecht wurde. Ich wohnte mit einer weiteren deutschen Austauschstudentin bei einem Ehepaar, in einem Vorort von Dublin. Die meisten internationalen Studenten, die ich während meiner Zeit dort kennenlernte, wohnten auf diese Art. Mit meiner Mitbewohnerin habe ich mich sehr gut verstanden und in ihr eine echte Freundin gefunden. Wir haben viel Zeit miteinander verbracht und viel gemeinsam erlebt. Unsere ‚Gasteltern‘ waren ebenfalls sehr nett. In den ersten Wochen zeigten und erklärten Sie uns viel und haben uns unterstützt, damit wir uns vor allem mit dem Bussystem zurechtfinden. Das einzige was ich an meiner Unterkunft leider zu bemängeln habe, ist, dass es oft wirklich kalt war. Das liegt allerdings, glaub ich, an einem generell anderem Wärmeempfinden auf der Insel. Sogar die Schulkinder trugen bis zum 22. Dezember weder Strumpfhosen noch lange Socken unter ihren Schuluniformen. Der zweite Punkt war das Essen. In unserer Miete war Frühstück und Abendessen enthalten. Dies bestand allerdings täglich nur aus Fertiggerichten und Tiefkühlware, und entsprach oft nicht unseren Vorstellungen, ohne jetzt zu anspruchsvoll zu klingen. Bei einem nächsten Aufenthalt würde ich auf Essen inklusive verzichten.

Studium an der Gasthochschule

Meine Gasthochschule war das University College südlich von Dublin. Die Universität und ihr Campus ist sehr groß; es gab ein Fitnessstudio mit Schwimmbad (kostenlos für Studenten), diverse Studentenshops wo man Essen kaufen kann, auch verschiedene Wohnheime befanden sich auf dem Campus. Der Campus an sich war mit zwei Seen auch sehr schön, um eine Mittagspause an der frischen Luft zu machen. Das Studieren an sich sah ich vor meinem Auslandsaufenthalt als größte Herausforderung an und so sollte es sich auch bewahrheiten. Vor meinem Auslandsaufenthalt hatte ich bereits ein gutes Sprachniveau und konnte mich frei und flüssig auf Englisch verständigen. Dies beschränkte sich allerdings auf alltägliche Unterhaltungen und Verständigungen. Die Herausforderung für mich bestand darin, nicht nur die Kursinhalte zu lernen und zu verstehen, sondern gleichzeitig auch eine Menge Vokabeln, zumal zwei meiner Kurse sehr fachspezifisch waren. Neben meinen drei Geographiekursen, habe ich auch zwei Sprachkurse absolviert. Ein Spanischkurs war von vorneherein in meinem Learning Agreement vorgesehen, vor Ort erfuhr ich dann von einem Englischkurs für Austauschstudenten. Sprachlich hat mich dieser Kurs nicht sehr viel weitergebracht, allerdings wurden inhaltlich ausschließlich Themen über Irland und die irische Kultur behandelt, sodass ich hier eine Menge über das Land und seine Kultur an sich gelernt habe. Anders als ich es von meinem Studium in Köln gewohnt war, war mein Studium in Irland sehr vorlesungslastig. Kurse in Form von Seminaren mit Gruppenarbeiten, Präsentationen oder ähnlichem habe ich dort nicht gehabt. Ebenfalls anders als in Köln war die Struktur des Semesters. Die Prüfungsleistungen waren über das ganze Semester verteilt, sodass das Semester einerseits etwas stressiger war, da ich viele Abgaben, Ausarbeitungen und Tests hatte, andererseits war die Klausurenphase am Ende etwas entspannter, da die Klausuren dementsprechend nur zu einem Teil in die Note eingingen und nicht mit 100% gewichtet waren.

Alltag und Freizeit

Die meiste meiner freien Zeit verbrachte ich mit meiner deutschen Mitbewohnerin sowie einer anderen Deutschen, die bei uns in der Nachbarschaft wohnte. Gemeinsam verbrachten wir viel Zeit in der Uni, darüber hinaus waren wir aber auch viel in Dublin selbst und in der Umgebung unterwegs. Meistens fuhren wir in die Stadt und probierten verschiedene Restaurants aus, gingen ins Kino und erkundeten das irische Pub-Leben was mich sehr begeistert hat. In nahezu jedem Pub ist täglich was los und gute Livemusik, zu der man tanzen oder ein Guinness genießen kann. Da Reisen zu einem meiner größten Hobbys zählt, wollte ich von Anfang an auch das Land bereisen und kennenlernen und die Natur sehen. Es gibt viele Ziele in der Umgebung von Dublin, die man relativ schnell erreichen und trotzdem der Stadt entfliehen kann. Zahlreiche Wanderwege führen an den Steilküsten Irlands entlang, wo man die Schönheit der Natur und dieses Landes genießen kann. Ab und zu unternahmen wir am Wochenende auch längere Ausflüge ins Landesinnere und quer durch Irland. Wir fuhren nach Nordirland und an die Westküste. Auch dies ist nicht schwierig, da es viele Reiseanbieter gibt, die Touren überall hin anbieten.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich mein Auslandssemester auf jeden Fall gelohnt hat. Nicht nur sprachlich, sondern vor allem wegen der vielen tollen Menschen, die ich dort kennengelernt habe. Wichtig war mir auch von Beginn an, dass mich ein Auslandssemester dennoch in meinem Studium weiterbringt und ich bestenfalls davon profitieren kann. Auch wenn das Semester stressig und zum Teil auch schwierig und anstrengend war, es viele emotionale Höhen und Tiefen gab, würde ich jedem empfehlen, ein Auslandssemester zu machen. Die persönliche Erfahrung ist meistens mehr Wert, als jede Studienleistung, die man letztendlich mit nach Hause bringt. Dublin als Gastland kann ich ebenfalls sehr empfehlen.